

## KURZ NOTIERT

Maibaumverein lädt  
Dorfbewohner ein

**Heinsberg-Porselen.** Der Maibaumverein Porselen stellt am Sonntag, 30. April, 18.30 Uhr, zusammen mit dem Musikverein Horst den neu gestalteten Maibaum auf. Hierzu sind alle Mitglieder und die Dorfbewohner herzlich eingeladen.

Seniorensport schaut  
„Wunder der Erde“ an

**Erkelenz.** Der Seniorensport Erkelenz fährt am Mittwoch, 24. Mai, zum Gasometer nach Oberhausen. Abfahrt ist am Rewe-Center in Erkelenz um 13 Uhr. Im Gasometer wird die Ausstellung „Wunder der Erde“ besucht. Der in der Nähe liegende Kaisergarten kann kostenlos besichtigt werden. Das große Einkaufszentrum Centro ist auch nicht weit weg. Die Rückfahrt ist für 18 Uhr geplant. Anmeldungen zu dieser Fahrt sind unter ☎ 02431/3483 oder ☎ 02431/6491 möglich. Für Vereinsmitglieder besteht die Möglichkeit der Anmeldung in den einzelnen Gruppen.

Standesamt bleibt am  
3. Mai geschlossen

**Erkelenz.** Das Standesamt der Stadt Erkelenz bleibt am Mittwoch, 3. Mai, wegen einer Fortbildungsmaßnahme geschlossen. Dies teilt die Stadtverwaltung mit.

Wissenswertes beim  
euregionalen Imkertag

**Heinsberg.** Der Imkerverein Heinsberg veranstaltet am Montag, 1. Mai, einen euregionalen Imkertag mit Vortragsveranstaltung und anschließender Bienenstandbegehung. Die euregionalen Imkertage am Schulungsstandort des Imkerverbands Rheinland e.V. gehen in das zwölfte Jahr. Der Imkertag beginnt um 10 Uhr mit einem Vortrag in der Festhalle Oberbruch, Carl-Diem-Straße 6. Anschließend findet bei passendem Wetter ab etwa 14 Uhr eine Bienenstandbegehung in der Kampstraße 53a in Eschweiler statt. Dr. Pia Aumeier spricht im Vortrag zum Thema „Bienen-seuche Faulbrut (AFB), wie erkenne ich sie und kann mich davor schützen?“ Als Ansprechpartner stehen Tanja und Stefan Drachenberg unter ☎ 02452/931160 oder ☎ 0177/4156226 zur Verfügung.

## „Stadtwerke torpedieren unsere Arbeit“

Vor dem Start des Kirchhovens Bürgerbads in seine zweite Saison wird bei der Mitgliederversammlung heftige Kritik laut

VON ANNA PETRA THOMAS

**Heinsberg-Kirchhoven.** Das Freibad Kirchhoven startet am Samstag, 6. Mai, in seine zweite Saison als Bürgerbad und blickt darin auf 80 Jahre seit der Grundsteinlegung zurück. „Wir sind alle verbunden in der Vorfreude auf die bald beginnende Freibadsaison“, erklärte Vorsitzender Laury Hubert in seiner Begrüßung bei der Mitgliederversammlung kurz vor Saisonbeginn, zu der knapp 100 Mitglieder in die Mehrzweckhalle gekommen waren. Sie wählten Axel Vassen als neuen Kassierer, nachdem Thorsten Brodermanns aus beruflichen Gründen zurückgetreten war.

Hubert dankte allen Ehrenamtlichen und Sponsoren, die sich im Sinne des Freibads engagieren. Die Mitgliederzahl näherte sich langsam, aber stetig der Zahl 700, erklärte Hubert. „Das zeigt, wie nahe wir am Puls der Zeit sind und wie sehr die Leute brennen für das, was wir auf die Beine gestellt haben.“

## „Schikanehaltung“

Hubert berichtete über neue Kooperationen mit Jugendeinrichtungen in der Stadt, über Planungen einer „Freibad-Buslinie“, über die Umbaumaßnahmen und weitere Sanierungen im Bereich der Umkleiden und Sanitäranlagen sowie über die neuen Öffnungszeiten und Eintrittspreise, hier speziell über die neue Premiumkarte für Mitglieder. „Im Prinzip sind wir startklar, und wir freuen uns auf den 6. Mai“, betonte er.

Dann ging er jedoch auf bestehende „Sorgen“ ein. Diese betreffen das Verhältnis zwischen Förderverein, gemeinnütziger GmbH (gGmbH) und den Stadtwerken.



Stadtwerke-Geschäftsführer Jakob Gerards: „Die Masse der Vorwürfe entbehrt jeglicher Grundlage.“



Kinder spielen im Freibad Kirchhoven. Am 6. Mai öffnet es wieder seine Pforten.

Fotos: Anna Petra Thomas

Die ehrenamtlich geleistete Arbeit drohe an der „Schikanehaltung“ der Stadtwerke Heinsberg GmbH zu scheitern“, empörte er sich. „Die Geschäftsführung der Stadtwerke Heinsberg GmbH torpediert und behindert in nicht nachvollziehbarer Weise unsere Arbeit.“

So sei ein bereits zugesagter Container, für den eigens ein Betonfundament erstellt worden sei, nicht ausgehändigt worden. „Wertvolle Schwimmbadtechnik“ in Form einer Speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS), zuvor in Oberbruch in Betrieb, sei plötzlich „durch Einbruch gestohlen worden“. Warum eine solch wertvolle Anlage nicht eingelagert werde, wollte Hubert wissen. „Wurde Anzeige erstattet?“

## 60 Urlaubstage in der Saison

Schließlich werde die Einsatzplanung „sabotiert, indem uns wochenlang die Urlaubswünsche der Badeaufsicht nicht mitgeteilt werden“. Jetzt seien für die vier Fachangestellten 60 Urlaubstage während der Freibadsaison angemeldet. „Wie soll man denn da eine Beckenaufsicht sicherstellen?“ Die Ehrenamtler in Förderverein und

gGmbH seien kein „Bittsteller“, betonte er. „Die Gutsherrenart der verantwortlichen Stellen innerhalb der Stadtwerke nehmen wir nicht hin.“ Die Stadtwerke hätten einen „Bürgerauftrag. Und den fordern wir nachdrücklich ein“, schloss Hubert unter Beifall der Mitglieder.

Jakob Gerards, Erster Beigeordneter der Stadt Heinsberg und zusammen mit dem Leitenden Stadtrechtsdirektor Hans-Walter Schön-

einvernehmlich gemeinsam erstellt worden.“

Ein Container sei nicht zugesagt worden, erklärt Gerards. Der besagte Container aus dem ehemaligen Freibad in Oberbruch werde am Betriebsgelände der Wasserwerke zur Lagerung von Wasserzählern gebraucht. Im Übrigen seien tatsächlich zugesagte Materialien wie Schließfächer oder Pumpen bisher noch nicht abgeholt worden.

## Kosten sind fast gleich

Was die SPS betreffe, sei diese in Oberbruch fest verbaut gewesen. Sie habe nicht zusätzlich gesichert werden können, so Gerards weiter. Der Zeitpunkt ihres Verschwindens könne nicht mehr festgestellt werden. „Daher wurde die Erfolgsaussicht einer Anzeigenerstattung nach juristischer Prüfung als gering eingestuft.“

Tatsächlich würden vier Fachangestellte 60 Urlaubstage mit in die Freibadsaison nehmen, bestätigt der Geschäftsführer der Stadtwerke. 2014 habe es in der Freibadsaison in Oberbruch nur drei Fachangestellte gegeben mit insgesamt 70 Urlaubstagen, fügt er hinzu. Wenn Urlaubsanträge für die Freibadsaison zuvor in der Hallenbadsaison gestellt würden, seien sie

vom Verleiher, also den Stadtwerken, zu genehmigen und dem Entleiher, also der gGmbH anzuzeigen, erklärt Gerards Paragraf fünf des Arbeitnehmer-Überlassungsvertrages. Diese Information habe die gGmbH am 27. März erhalten.

Dass die Stadtwerke mit dem Freibad im Betrieb als Bürgerbad Geld einsparen würden, wie Hubert behauptete, sei auch falsch, so Gerards. „Bis auf die Grünpflege spart der Betrieb als Bürgerbad bei den Stadtwerken keine Kosten“, betont er. „Die Kosten sind nahezu die gleichen wie bisher.“

„Beide Verträge sind in der Vergangenheit einvernehmlich gemeinsam erstellt worden.“

JAKOB GERARDS, GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTWERKE HEINSBERG

leber Geschäftsführer der Stadtwerke Heinsberg GmbH, lässt die Vorwürfe von Hubert nicht gelten. „Die Masse der hier erhobenen Vorwürfe entbehrt jeglicher Grundlage“, erklärt er. „Wir verhalten uns so, wie die zwischen den Stadtwerken und der gGmbH geschlossenen Verträge es vorsehen.“ Gemeint sind der Nutzungsvertrag und der Arbeitnehmer-Überlassungsvertrag. „Beide Verträge sind in der Vergangenheit



Fördervereinsvorsitzender Laury Hubert: „Gutsherrenart der verantwortlichen Stellen.“

## Experten beraten im „Job-Café“

Informationen zum Thema Wiedereinstieg, Existenzgründung und Karriere

**Hückelhoven.** Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hückelhoven möchte in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Hilfestellung und Tipps geben, wie der Weg aus der Arbeitslosigkeit oder der Wiedereinstieg ins Berufsleben nach einer freiwilligen Pause wie der Elternzeit zurück in den Arbeitsmarkt gemeistert werden kann. Dabei spielen auch Fragen nach beruflichen Veränderungen, Existenzgründungen oder die nächsten Karriereschritte eine Rolle. Im sogenannten „Job-Café“ stehen Experten mit Rat und Tat zur Seite.

## Von der Idee zur Umsetzung

Oft sind gute Ideen für den eigenen Berufsweg vorhanden, die Umsetzung ist aber schwierig. Dies können fehlende Qualifikationen

oder Informationen zum Arbeitsmarkt sein. Für Dienstag, 23. Mai, ab 10 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, sich im Café Lebensart, Doktor-Ruben-Straße 34, beraten zu lassen. Weitere Informationen zum „Job-Café“ hält die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hückelhoven, Linda Vieten-Wyen, unter ☎ 02433/82335 oder per E-Mail an linda.vieten-wyen@hueckelhoven.de bereit.

## Jugendliche zur Wahlurne gebeten

In fast 200 Lokalen in mehr als 60 Orten die Stimme abgeben. Auch im ZaK.

**Erkelenz.** Ob in Schulen, Jugendeinrichtungen, Bibliotheken, auf dem Sportplatz oder in der Fußgängerzone: In der ersten Maiwoche stehen viele Orte im Zeichen der U18-Wahl, der symbolischen Wahl für Kinder und Jugendliche kurz vor der Landtagswahl in NRW.

Kinder und Jugendliche dürfen dabei wie Erwachsene ihre Stimme für ihren Favoriten abgeben. Die Ergebnisse werden an die Politiker in NRW weitergeleitet. Insgesamt machen fast 200 Wahllokale in ganz NRW mit.

Das Evangelische Jugendzentrum ZaK bietet allen Kindern und Jugendlichen aus Erkelenz ein Wahllokal an. Von Mittwoch bis Freitag, 3. bis 5. Mai, ist das Wahllokal in den Räumen des ZaK an der Mühlenstraße jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Nach Absprache öffnet das Wahllokal für Gruppen oder



Kinder und Jugendliche dürfen in der ersten Maiwoche symbolisch wählen. Foto: Imago

Schulklassen auch vormittags. Dort kann sich auch jeder über die Wahlprogramme der wichtigsten Parteien in einfacher Sprache informieren.

## Kinder sollen gehört werden

„Kinder und Jugendliche haben eine klare Meinung zu politischen Themen und müssen gehört werden“, betont Sarah Primus, Vorsitzende des Landesjugendrings NRW, die die U18-Wahl koordiniert. „Mit der U18-Wahl wollen

wir das Interesse an demokratischen Prozessen bei jungen Menschen wecken und gleichzeitig die Politiker auffordern, sich mehr um ihre Wählerschaft von morgen zu bemühen. Wir verbinden die U18-Wahl mit unserer Forderung, das Wahlalter auf 14 Jahre abzusenken“, sagt Primus.

Die Bedingungen bei der U18-Wahl unterscheiden sich nur leicht von der Landtagswahl: Stimmberechtigt ist jeder unter 18 Jahren. Die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle, so der Landesjugendring NRW.

Das Jugendzentrum würde sich freuen, viele Wähler begrüßen zu dürfen. Am Freitag, 5. Mai, ist dann ab 18 Uhr die öffentliche Auszählung der Stimmen. Diese werden dann an das NRW-Wahlbüro übermittelt.

Weitere Infos im Netz unter [www.u18nrw.de](http://www.u18nrw.de)



Begegnung in der Kita: Ingrid van Helden (3.v.l.), die Leiterin der Kita Laffeld/Aphoven, stellt den Kindern die Senioren vom Haus Valkenburg vor.

## Seniorenbesuch im Kindergarten

Seit zehn Jahren findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Jung und Alt statt

**Heinsberg.** Aus dem Wunsch einer Bewohnerin ist eine Partnerschaft geworden: Seit zehn Jahren treffen sich die Senioren vom Haus Valkenburg und die Kinder des städtischen Kindergartens Aphoven/Laffeld zweimal im Jahr: Zum Tannenbaumschmücken, Plätzchenessen und Kakaotrinken kommen die Kinder nach Heinsberg, zwischen Ostern und Muttertag besuchen die Senioren die Kita und freuen sich über ein Frühstück und eine Überraschung der Kinder. „Meine Mutter Gertrud Aretz

war damals eine der ersten, die im Haus Valkenburg eingezogen ist“, erinnert sich Ingrid van Helden, Leiterin des Kindergartens. Ihre Mutter hatte immer den Wunsch, die Kinder in Laffeld zu besuchen. Obwohl Gertrud Aretz inzwischen gestorben ist, hat sich ihr Wunsch erfüllt und ist inzwischen zu einer dauerhaften Partnerschaft gewachsen. „Vom Austausch zwischen Jung und Alt profitieren beide Seiten“, sagt Doris Tellers vom Haus Valkenburg. Zehn Jahre sind eine lange Zeit,

in der viel passiert ist. An einige Geschichten können sich die Senioren noch gut erinnern: Bewohnerin Rosel Biermanns hatte zwei Schildkröten, deren Gehege zu klein war. Sie haben in der Kita ein neues Zuhause gefunden. Und Rosel Biermanns war es auch, die einen Jungen davon abhalten wollte, Fingerabdrücke auf die Fenster im Haus Valkenburg zu machen. „Du hast doch genug Zeit, das wieder sauber zu machen“, hat er zu mir gesagt“, erzählt sie und lacht.